

BewusstWild:

Sensibilisierungsinitiative in Baden-Württemberg zum bewussten Umgang mit Wildtieren und ihrem Lebensraum

Die wachsende Begeisterung für Outdooraktivitäten ist eine erfreuliche Entwicklung. Angebote, die den Aufenthalt in der Natur fördern, können den Tourismus und die Wirtschaft stärken und schaffen unvergessliche, gesundheitsfördernde Erlebnisse für Sportler und Sportlerinnen, Erholungssuchende und Naturfreunde. Doch der zunehmende Freizeitverkehr und die Vielzahl neuer Outdooraktivitäten haben die Lebensbedingungen für Wildtiere in Deutschland verschlechtert. Geeignete Wald- und Offenlandflächen, die als Lebensraum dienen können, sind begrenzt und werden von uns Menschen beansprucht.

DIE INITIATIVE UND IHRE ZIELE

Das übergeordnete Ziel der Sensibilisierungsinitiative *bewusstWild* besteht darin, bei outdooraktiven Menschen ein Bewusstsein für Wildtiere und ihre Bedürfnisse zu fördern.

Die Initiative *bewusstWild* will erreichen, dass durch die **Schaffung eines persönlichen naturbewussten Verantwortungsgefühls eines jeden Einzelnen** sich immer mehr Menschen **freiwillig** dazu bereit erklären, die Bedürfnisse von Wildtieren zu respektieren und sich verantwortungsvoll zu verhalten.

Vielen naturaktiven Menschen fehlt die Kenntnis darüber, welche Auswirkung ihr eigenes Verhalten auf Wildtiere hat, wann und wo ihr Verhalten zu einem Problem für Wildtiere werden kann und wie (einfach) negative Auswirkungen vermindert oder sogar verhindert werden können.

Die Sensibilität für das eigene Verhalten in der Natur fördert die Initiative *bewusstWild*, indem sie rund

Um die Natur und ihre Wildtiere zu schützen und eine Beruhigung ihrer Lebensräume zu erreichen, werden Schutzgebiete ausgewiesen, Betretungsverbote erlassen und Besucherlenkungsmaßnahmen durchgeführt. Diese Maßnahmen zeigen jedoch nicht immer die erhoffte Wirkung, da das Bewusstsein für ihre Notwendigkeit bei vielen Menschen fehlt. Oftmals besteht ein Wissensdefizit darüber, warum bestimmte Regeln beachtet werden müssen. Außerdem werden Verbote als Einschränkungen empfunden, auf die man in seiner Freizeit gerne verzichten möchte.

Um ein naturbewusstes Handeln zu fördern, müssen Menschen befähigt werden, das „Warum“ hinter Regeln und Besucherlenkungsmaßnahmen verstehen. Es ist wichtig, den Menschen die Möglichkeit zu geben, sich bewusst und freiwillig für einen respektvollen Umgang mit der Natur und Wildtieren zu entscheiden. Wenn sie erkennen, welchen wichtigen Beitrag sie durch die Einhaltung der Regeln leisten können, steigt deren Akzeptanz.

um das Zusammenspiel von Wildtier, Natur und Mensch informiert, Wissen vermittelt und Begeisterung der Menschen an Natur und Wildtieren weckt. *BewusstWild* nimmt dabei alle Wildtierarten und Landschaftstypen in den Blick – unabhängig des Schutzstatus.

BewusstWildes Verhalten kann entstehen, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Kenntnis über die Lebensweise der Tiere in einem Lebensraum
- das Bewusstsein, wie das eigene Verhalten die Tiere beeinflussen kann (Sensibilität)
- die Aneignung von *bewusstWildem* Verhalten

Im Mittelpunkt der Initiative stehen Kommunikationsmaßnahmen, die auf verschiedene Weise in Öffentlichkeitsarbeit, in Bildungsarbeit und in der Förderung von Netzwerken Anwendung finden.

Allen Sensibilisierungstätigkeiten liegt die **Philosophie von *bewusstWild*** zugrunde:

- Positive Grundhaltung¹
- Positiver Sprachgebrauch
- Motivieren statt verbieten
- Gleiche Behandlung aller Nutzergruppen und Vermeidung von pauschaler Vorverurteilungen und Ausgrenzungen bestimmter Aktivitätsformen²

BEWUSSTWILDE BASICS

BewusstWild basiert auf **drei Grundsätzen**:

Der erste – inhaltliche – Grundsatz, bildet die Grundlage für alle *bewusstWilden* Verhaltenshinweise:

1. **Berechenbarkeit:** Wenn Menschen für Wildtiere berechenbar bleiben, werden sie von ihnen nicht als Gefahr wahrgenommen. Berechenbar sein heißt, auf Wegen (oder anderer Infrastruktur) zu Zeiten unterwegs zu sein, die Wildtiere gewohnt sind.

Methodisch stützt sich *bewusstWild* auf zwei weitere Grundsätze, die in allen Tätigkeitsfeldern berücksichtigt werden. Sie sollen eine dauerhafte Verhaltensänderung fördern.

2. **Betrachtungsweise:** Indem Menschen ihre Betrachtungsweise ändern, verstehen sie besser, wie ihr Verhalten mit den Lebensweisen von Wildtieren zusammenhängt. Der Perspektivwechsel fördert Empathie und Akzeptanz. Daher ist ein typischer Satzanfang von *bewusstWild*: „Stell dir vor, durch dein Schlafzimmer führt ein Wanderweg...“
3. **Begeisterung:** Je mehr ein Mensch über Wildtiere und ihre faszinierende Lebensweisen weiß, desto größer kann das persönliche Interesse und die Begeisterung sein. Je größer die Begeisterung, desto einfacher fällt es, dauerhaft mit Rücksicht unterwegs zu sein. Zudem kann Begeisterung ansteckend sein und andere inspirieren.

¹ Ein Miteinander von Mensch und Wildtier ist möglich. **Alle** Freizeitaktivitäten können wildtierfreundlich ausgeführt werden (auch z.B. Drohnenfliegen, Orientierungslauf oder Geocaching)

² Insbesondere zwischen Wandernden und Mountainbikenden gibt es oftmals Vorurteile, wer für die Natur schädigender ist. Auch beim Thema Jagd gibt es kontroverse Ansichten. *BewusstWild* achtet darauf, dass alle Aktivitätsformen gleich betrachtet werden.

ALLGEMEINE, BEWUSSTWILDE VERHALTENSINWEISE

Die Initiative *bewusstWild* kommuniziert drei einfache, klare Verhaltenshinweise:

Sei auch du *bewusstWild* und...

1. bleibe auf Wegen, markierten Routen und Pisten.

Wildtiere können lernen, wo sie mit Menschen zu rechnen haben und betrachten sie dann nicht als Gefahr.

2. meide die Dämmerung und Nachtzeiten.

Viele Wildtiere sind gerade in der Dämmerungs- und Nachtzeit aktiv. Sie brauchen diese ungestörte Zeit.

3. plane deine Aktivität sorgfältig und achte auf geschützte und sensible Gebiete.

Auf deiner Tour können besonders geschützte Gebiete für Wildtiere liegen (bspw. Wildruhe- oder Naturschutzgebiete...). Informiere dich über deren Regeln und toleriere kurzzeitige Sperrungen von Wegen aufgrund von Naturschutzmaßnahmen oder Forstarbeiten.



Abbildung 1: *bewusstWilde* Verhaltenshinweise

Diese Verhaltenshinweise können je nach Bedarf themenspezifischen angepasst werden (z.B. bei bestimmten Sommer- oder Wintersportarten, Nachtaktivitäten oder in Schutzgebieten).

ORGANISATIONSAUFBAU

Die Trägerschaft der Initiative setzt sich aus dem Naturpark Südschwarzwald e. V. und dem Verein Auerhuhn im Schwarzwald e. V. zusammen. Die Markenrechte an der Marke „*bewusstWild*“ liegen beim Auerhuhnverein. Die operative Umsetzung erfolgt durch den Naturpark Südschwarzwald.

Durch Beteiligung und Unterstützung diverser Akteure aus den unterschiedlichen betroffenen Einsatzfeldern (siehe Abb. 2) soll gewährleistet werden, dass die Ziele und Aufgaben der Initiative *bewusstWild* grundlegend etabliert, verbreitet und mitgetragen werden, sodass eine langfristige Perspektive gegeben ist. Ziel ist es, die Initiative in ganz Baden-Württemberg zu implementieren. Landkreise, Städte, Großschutzgebiete oder touristische Regionen können „Partnerregion“ werden, sodass sie überall dort mit *bewusstWild* unterwegs sein

können, wo Wildtier-Belange sichtbar gemacht und Freizeitaktive sensibilisiert werden sollen.

Mehrere **Beteiligungsebenen** bietet interessierten Akteuren die Möglichkeit, mit der Initiative *bewusstWild* zu kooperieren. Als Kooperationspartner oder Partnerregionen, kann man sich sichtbar zu *bewusstWild* bekennen, im eigenen Wirkungskreis die Botschaft von *bewusstWild* kommunizieren und Angebote und Veranstaltungen umsetzen.

Darüber hinaus hat die **Steuerungsgruppe**, die sich aus Vertreter*innen aller relevanten Akteursgruppen zusammensetzt, beratende Funktion und wird sowohl bei der inhaltlichen als auch bei der organisatorischen Ausrichtung der Initiative einbezogen.

Fortgebildete beWild-Guides engagieren sich landesweit in verschiedenen Angebots- und Veranstaltungsformaten für *bewusstWild*.

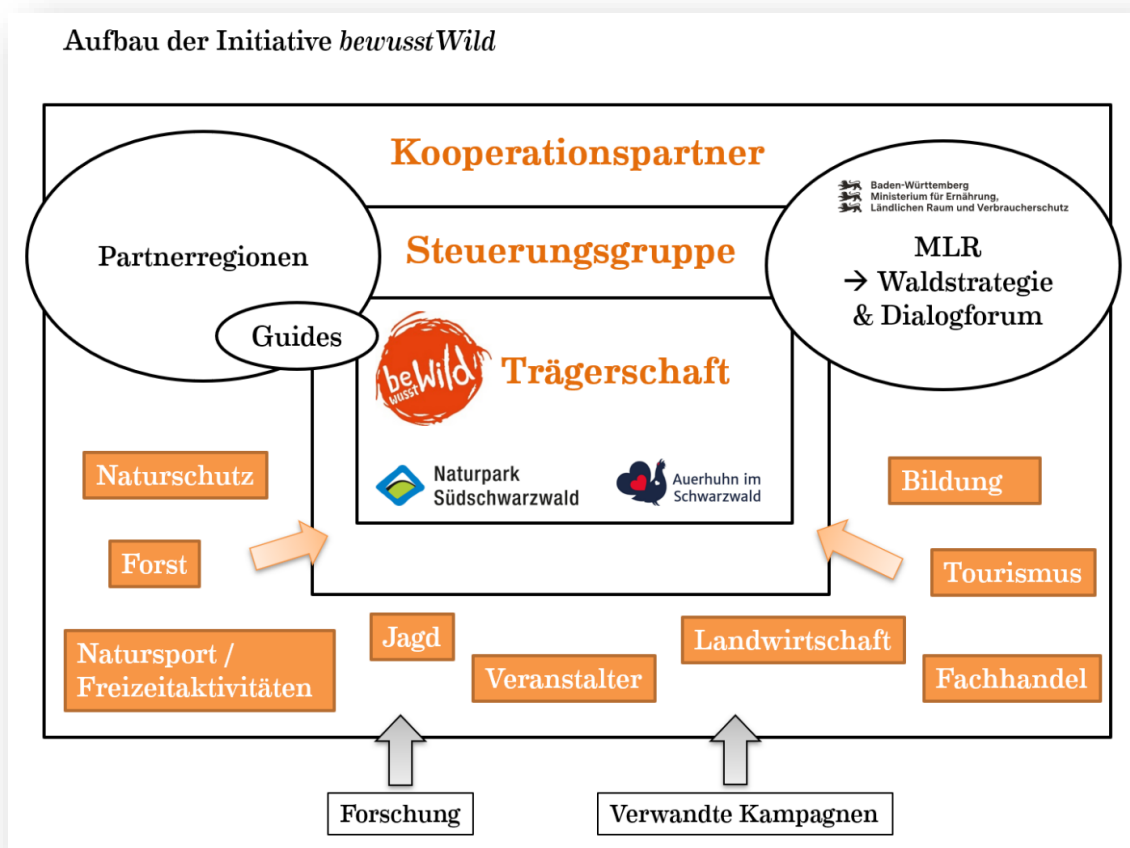


Abbildung 2: Organisationsmodell der Initiative *bewusstWild*

FINANZIERUNG:

Die Initiative *bewusstWild* ist zum größten Teil ein Förderprojekt. Fördermittelgeber sind das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) über den Aktionsplan Auerhuhn und die Waldstrategie Baden-Württemberg sowie der Naturpark Südschwarzwald.

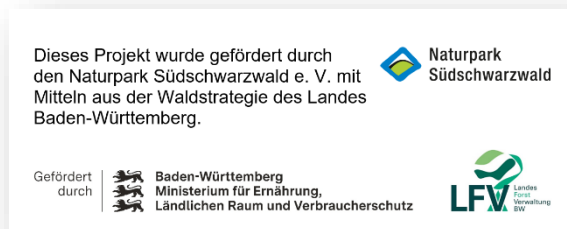


Abbildung 3: Förderhinweise der Naturpark- und Waldstrategie-Förderung

Partnerregionen leisten einen zusätzlichen Beitrag durch eine jährliche finanzielle Unterstützung.

UNSERE ARBEIT UND ANGEBOTE

Die Initiative *bewusstWild* geht in ihren Sensibilisierungstätigkeiten über das bloße Sichtbarwerden und Kommunizieren in der Fläche anhand von Informationstafeln hinaus. Öffentlichkeitsarbeit ist selbstverständlich einer der wichtigsten Bausteine – aber auch Netzwerk- und Bildungsarbeit spielen im *bewusstWild*-Verständnis eine sehr relevante Rolle für die Zielerreichung.

Auf der Website www.bewusstWild.de können sich Interessierte über die Initiative, das Leben von Wildtieren und *bewusstWildes* Verhalten informieren. Über Facebook und Instagram ist *bewusstWild* zudem in den Sozialen Medien aktiv.

PROJEKTKOORDINATORIN BEWUSSTWILD

Mirjam Willert

Naturpark Südschwarzwald e.V.
Dr.-Pilet-Spur 4
79868 Feldberg
Tel.: 07676 9336-60
mirjam.willert@naturpark-suedschwarzwald.de

www.naturpark-suedschwarzwald.de
www.bewusstwild.de
<https://www.instagram.com/bewusstwild/>